

probubenloo

Sturm Lothar, zwölf Jahre danach

Zwölf Jahre nach dem verheerenden Sturm Lothar, welcher den Bubenloowald praktisch flachgelegt hat, zeigen Forstfachleute welche Erkenntnisse auf der schweizweit grössten Versuchsfläche für Wiederaufforstung seither gewonnen werden konnten.

Am 26.12.1999 fegte der Sturm Lothar über die Schweiz und richtete vielerorts grosse Schäden an. Von den 17 Hektaren Wald der Burgergemeinde Urtenen lagen danach 11 Hektaren am Boden. Total wurde etwa 4'350 m² Holz aufgerüstet. Die



Augenschein im Bubenloowald

se Menge wird normalerweise in etwa 30 Jahren geschlagen. Der Schaden für die Burgergemeinde betrug unter dem Strich etwa 100'000.- Franken.

Statt eine normale Aufforstung zu machen, war die Burgergemeinde bereit, die grösste von neun Versuchsflächen, welche in der Schweiz nach Lothar entstanden sind, auf dem betroffenen Gebiet zu einzurichten. Federführend in diesem Projekt war das Amt für Wald des Kantons Bern, die ETH Zürich und das Institut für Wald, Schnee und Landschaft WSL.

Der Verein probubenloo hat neben seinem Hauptanliegen, nämlich der Verhinderung der geplanten Kiesgrube beim Bubenloo, auch den Schutz der naturnahen Landschaften und Erholungsräume zum Zweck und lud deshalb zu einer Besichtigung dieser Versuchsfläche ein. Das Interesse am Naherholungsgebiet Bubenloo ist in der Bevölkerung von Urtenen-Schönbühl offensichtlich sehr gross. Etwa 50 Interessierte liessen sich vom stellvertretenden Amtsleiter der Waldabteilung 6, Christian Menn, dem Revierförster Thomas Gut und dem ehemaligen Forstmeister der Burgergemeinde Urtenen, Paul Aeberhard die Versuchsanlage, die Erhebungsmethoden und natürlich die heute im Gelände sichtbaren Ergebnisse zeigen. Dank den kompetenten Erklärungen der Fachleute konnten auch wir Laien erkennen, wie erfolgreich die verschiedenen Aufforstungsmethoden Trupp gross, Trupp klein, Reihenzpflanzung und Naturverjüngung heute, also nach 12 Jahren, das Wachstum von neuem Wald begünstigen.

Zum Abschluss hat die Burgergemeinde einen kleinen Apéro gespendet. Die Teilnehmer nutzen die Gelegenheit und haben die anwesenden Forstfachleute mit Fragen richtiggehend gelöchert.

*Verein probubenloo
André Hubacher*

Interessieren Sie sich am Geschehen um die geplante Kiesgrube Bubenloo?

Informieren Sie sich auf der Homepage www.probubenloo.ch zu den Plänen, dem aktuellen Stand und den Aktivitäten des Vereins probubenloo.

Sanierung der «Nussgipfelbrücke»

Bei einer periodischen Kontrolle durch den Kanton sind bei Verbindungsbrücke Urtenen-Schönbühl – Moosseedorf (Seematt Schönbühl – Strandbad Moosseedorf) über die Autobahn A6 Schönbühl – Lyss – Biel verschiedene Mängel festgestellt worden. Der Kanton muss diese die Brücke, im Volksmund «Nussgipfelbrücke» genannt, nun sanieren. Der mittlere Teil der Brücke wurde in der Nacht von Samstag auf den Sonntag 18./19 August ausgebaut. Die Autobahn A6 musste für diese Arbeiten vollumfänglich gesperrt werden. Das Brückenteil wurde mit drei Betonschnitten der Länge nach geteilt, so dass vier Stücke mit einer Länge von rund 35 Meter und einem Gewicht von 35 bis 40 Tonnen entstanden. Ein spezieller Pneukran hob dann die Elemente von den Brückenlagern aus und verlug sie auf einen Tiefganglastwagen. Die Betonelemente wurden in eine Deponie nach Rubigen transportiert, wo sie zerkleinert und auch entsorgt werden.

Für rund Monat wird die Brücke ihre «Zahnücke» behalten, da die Auflager für die neuen Brückenelemente erneuert werden müssen, wie Kreisoberingenieur Kurt Schürch vom Kreis III erklärte.

Foto u. Text: Urs Tanner



Ein Pneukran hebt ein Brückenelement an